



# **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Studienführer der Gesamthochschule Paderborn**

**Gesamthochschule Paderborn**

**Paderborn, 1976/77(1976)[?]**

3.3.14 Landbau

**urn:nbn:de:hbz:466:1-29490**

### **3.3.14 Landbau**

#### **1. Bezeichnung des Studienfaches**

Landbau

#### **2. Studien- und Abschlußmöglichkeiten**

Fachhochschulstudiengang – 6 Semester mit dem Abschluß zum Ing. (grad.) für Landbau.

#### **3. Zugangsvoraussetzungen**

Zum Studium im Fachbereich Landbau in Soest werden zugelassen:

- a) Bewerber, die das Abschlußzeugnis der Fachoberschule für Technik – Fachrichtung Landbau – nachweisen.
- b) Bewerber mit dem Abschlußzeugnis einer Fachoberschule für Technik und mit einem 3-monatigen landw. Ergänzungspraktikum.
- c) Bewerber mit dem Abschlußzeugnis einer Fachoberschule eines anderen Typs und mit einem 1/2jährigen gelenkten landw. Ergänzungspraktikum.
- d) Bewerber mit dem Abschlußzeugnis einer zweijährigen Höheren Handelsschule und mit einem 1jährigen gelenkten landw. Ergänzungspraktikum.
- e) Bewerber mit dem Abschluß der Klasse 12 an weiterführenden allgemeinbildenden Schulen und mit einem 1jährigen gelenkten landw. Ergänzungspraktikum.
- f) Bewerber mit dem Abiturabschluß und mit einem 1/2jährigen gelehnten landw. Ergänzungspraktikum.

#### **4. Studienziel**

Der Student im Fachbereich Landbau soll während seines Studiums die Fähigkeit erwerben, in den angewandten landwirtschaftlichen Disziplinen auf wissenschaftlicher Grundlage selbständig zu arbeiten und praktische Entscheidungen zu treffen.

#### **5. Studieninhalte**

Das Studium in der Fachrichtung Landbau umfaßt drei Studienjahre, die in sechs Semester aufgeteilt sind. Davon beinhalten die beiden ersten Semester das Grundstudium und die restlichen vier Semester das Fachstudium.

- a) Das Grundstudium soll die mathematischen, naturwissenschaftlichen und wirtschaftswissenschaftlichen Grundlagen vermitteln, die zum Verständnis der angewandten Disziplinen notwendig sind.
- b) Das Hauptstudium umfaßt die drei Hauptgebiete:  
„Pflanzliche Produktion“, „Tierische Produktion“ und „Wirtschaftswissenschaften des Landbaus“.

- Das Lehrgebiet der „Pflanzlichen Produktion“ umfaßt den Bereich des Acker- und Pflanzenbaus im weitesten Sinne. Auf den Grundlagen der Botanik, Chemie und Physik des Grundstudiums folgt im Hauptstudium der spezielle Pflanzenbau mit der Saat-zucht, den modernen Anbaumethoden, den Fruchtfolgesystemen, dem Pflanzenschutz, der Bodenkunde und der Pflanzenernährung und Düngung.

In gleicher Weise werden praxisbezogen die Grünlandwirtschaft mit der Gräserkunde und der Einsatz der modernen Technik behandelt.

- Das Lehrgebiet „Tierische Produktion“ baut auf die Grundlagen-fächer Anatomie und Physiologie der Haustiere und der Zoologie auf. Führen die Kenntnisse der Genetik zur Züchtung von Hoch-leistungstieren, so können diese erblichen Veranlagungen nur durch die Gestaltung optimaler Umweltbedingungen zu hohen Leistungen gelangen, wenn neben der theoretischen und praktischen Tierfütterung auch die Behandlung der Tierhygiene und Tierkrankheiten gewährleistet ist. Im Bereich der Tierhaltung wird gezeigt, welche stallbaulichen Maßnahmen unter gleichzeiti-ger Berücksichtigung technischer Vorrichtungen im Interesse einer rentablen Produktion möglich sind. Fragen heutiger Massentier-haltung werden im Rahmen der Oekologie abgehandelt.
- In den „Wirtschaftswissenschaften des Landbaus“ behandelt die Marktlehre die Entwicklung des Angebotes und der Nachfrage für landwirtschaftliche Produkte auf den nationalen und interna-tionalen Märkten, während die Agrarpolitik die Lage der Land-wirtschaft in der Industriegesellschaft und die wirtschaftspoli-tischen Ziele und Maßnahmen im Agrarbereich analysiert.

In der allgemeinen Betriebslehre werden dem Studenten die Pro-dukitionsgrundlagen und Standortfaktoren landwirtschaftlicher Be-triebe vermittelt. Im speziellen Teil soll er den Weg, der zum wirt-schaftlichen Erfolg des Einzelbetriebes führt, kennenlernen: die optimale Kombination aller Produktionsfaktoren mit Hilfe der Be-triebsanalyse und der Betriebsplanung.

## 6. Studienaufbau und Studienverlauf

Das Studium in der Fachrichtung Landbau beginnt nur mit dem Wintersemester.

Im ersten Studienjahr (1. u. 2. Studiensemester) werden angeboten (Zahl in der Klammer = Anzahl der Wochenstunden) an Pflicht-fächern:

Mathematik (4), Physik (4), Chemie (4), Biologie (6), Anatomie und Physiologie der Haustiere (3), Volkswirtschaft (4), agriculturchemi-sches Praktikum (1); an Wahlpflichtfächern:

Mikroskopisch-botanisches Praktikum (2), Entwicklungsphysiologie der Haustiere (2).

Im zweiten Studienjahr werden angeboten an Pflichtfächern:

Landtechnik (5), Tierernährung (4), landw. Betriebslehre (4), Pflanzenernährung und Bodenkunde (4), Futterbauwirtschaft (2), Biometrie (3); an Wahlpflichtfächern:

Landw. Buchführung (2), Einführung in die EDV (2), Forstwirtschaft (2), Kulturtechnik (4), techn. Zeichnen (2).

Im dritten Studienjahr werden angeboten an Pflichtfächern:

Landw. Betriebslehre (5), Pflanzenbau und Pflanzenschutz (4), Futterbau (2), Agrarpolitik und Marktlehre (3), Genetik (3), Tierhaltung und prakt. Tierfütterung (3); an Wahlpflichtfächern:

Tierhygiene und Tierkrankheiten (2), Landw. Bauwesen (2), Ökologie (2), lineare Programmierung (2), Steuern und Recht (2), Betriebsplanung (2), Finanzierung d. landw. Betriebes (2).

Der Lehrstoff wird in Form von Vorlesungen, Seminaren und Praktika dargeboten und durch Exkursionen, Betriebs- und Feldbesichtigungen vertieft.

Die erforderlichen Leistungsnachweise in den Pflicht- und Wahlpflichtfächern werden jeweils am Ende des betroffenen Faches, spätestens nach 2 Semestern, durch Klausuren erbracht.

Von den angebotenen Wahlpflichtfächern, sie dienen der Schwerpunktbildung, sind bis zum Abschlußexamen in drei Fächern Leistungsscheine zu erbringen.

Wenn in allen geforderten Pflicht- und Wahlpflichtfächern „ausreichende“ Leistungsscheine vorhanden sind, kann sich der Student zur Abschlußprüfung melden. Dazu muß er innerhalb von 3 Monaten eine schriftliche Hausarbeit (Ingenieurarbeit) über ein ihm gestelltes Thema aus einem von ihm selbst gewählten Fachgebiet anfertigen. Dieses Fachgebiet ist ebenfalls Grundlage der mündlichen Abschlußprüfung. Die Prüfung ist bestanden, wenn die Leistungen in allen Pflichtfächern und den ausgewählten Wahlpflichtfächern sowie der Ingenieurarbeit und der Abschlußprüfung mindestens mit „ausreichend“ beurteilt werden.

## 7. Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen

Für Studien- und Prüfungsleistungen, die an anderen Fachhochschulen für Landbau bzw. Landw. Fakultäten der Bundesrepublik erworben wurden, besteht nach Rücksprache mit der Prüfungskommission im Fachbereich die Möglichkeit der Anrechnung bzw. Anerkennung.

## 8. Berufsmöglichkeiten

Nach erfolgreichem Abschluß ist der Ing. (grad.) für Landbau in

der Lage, mit den erworbenen produktionstechnischen und wirtschaftlichen Kenntnissen an führender Stelle in landw. Organisationen und Verbänden, in der Futter-, Dünger-, Pflanzenschutz-, Pflanzenzucht und Landmaschinenindustrie sowie Banken, Kulturämtern, Siedlungsgenossenschaften etc. tätig zu werden, oder er erwirbt sich zusätzliche Qualifikationen und Berufschancen durch ein Aufbau- (Landespflege, Umweltschutz, Betriebslehre) oder ein weiterführendes Langzeitstudium.